

Interpellation SVP-Fraktion:**«Wie hoch sind die Erträge aus der Behandlung von ausserkantonalen Patientinnen und Patienten im Kanton St.Gallen?»**

Durch die Anpassung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (SR 832.10; KVG) besteht für grundversicherte Patientinnen und Patienten die freie Spitalwahl zwischen inner- und ausserkantonalen sowie öffentlichen und privaten Leistungsspitalen. Die Kantone müssen sich seither an den Kosten von Behandlungen von Privatspitalen sowie ausserkantonalen Behandlungen bis zur Höhe des Tarifs beteiligen, der im Kanton für die gleiche Leistung in einem Listenspital gilt.

Die Gesetzesrevision hat im Kanton St.Gallen in den letzten beiden Jahren zu einer Steigerung der Kosten für ausserkantonale Hospitalisationen von 20,0 Mio. Franken (Rechnung 2011) auf 76,7 Mio. Franken (Rechnung 2012) geführt. Im Voranschlag 2013 wird bereits von Kosten von 84,5 Mio. Franken ausgegangen. Neben dem steigenden Kantonsanteil an den innerkantonalen stationären Behandlungen wird die Steigerung bei den ausserkantonalen Hospitalisationen oft und gerne als Begründung für die steigenden Gesundheitskosten im Kanton St.Gallen angeführt. Bisher unbeantwortet blieb jedoch die Frage, wie sich seit der Revision des KVG die Fallzahlen und Kosten der Behandlung von ausserkantonalen Patientinnen und Patienten in den St.Galler Spitälern entwickelt haben.

Gemäss «Versorgungsbericht Akutsomatik 2012» liessen sich im Jahr 2009 – neuere Zahlen liegen leider nicht vor – St.Gallerinnen und St.Galler in 11'553 Fällen in ausserkantonalen Spitälern behandeln, die Zahl der Pflgetage betrug dabei 76'960. Im selben Jahr wurden demgegenüber in 13'422 Fällen ausserkantonale Patientinnen und Patienten mit 87'633 Pflgetagen an St.Galler Spitälern behandelt. Vor der Revision des KVG lag demnach die Zahl der Patientinnen und Patienten aus anderen Kantonen, die sich in st.gallischen Spitälern behandeln liessen um rund 15 Prozent höher als von st.gallischen Patientinnen und Patienten, die sich in ausserkantonalen Spital Einrichtungen behandeln liessen.

Die SVP-Fraktion ersucht darum die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich die Zahl der krankenversicherten st.gallischen Patientinnen und Patienten, die sich in einem ausserkantonalen Spital behandeln lassen, seit 2009 entwickelt?
2. Wie hat sich die Zahl der krankenversicherten ausserkantonalen Patientinnen und Patienten, die sich in einem st.gallischen Spital behandeln liessen, seit 2009 entwickelt?
3. Wie haben sich die Kosten, die der Kanton St.Gallen für die ausserkantonale Behandlung von krankenversicherten st.gallischen Patientinnen und Patienten zu übernehmen hat, seit 2009 entwickelt?
4. Wie haben sich die Erträge für die Behandlung von krankenversicherten ausserkantonalen Patientinnen und Patienten, die sich in st.gallischen Spitälern behandeln lassen, seit 2009 entwickelt?»

3. Juni 2013

SVP-Fraktion